

Devisentelegramm

26.03.2026 08:05

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1557	1,1558	EUR / AUD	1,6639	1,6641	EUR / HUF	387,21	387,57
EUR / GBP	0,8653	0,8654	EUR / NZD	1,9951	1,9955	EUR / CNH	7,9808	7,9815
EUR / CHF	0,9159	0,9160	EUR / HKD	9,0330	9,0341	GBP / USD	1,3355	1,3356
EUR / JPY	184,17	184,19	EUR / SGD	1,4825	1,4828	USD / CHF	0,7925	0,7926
EUR / CAD	1,5974	1,5975	EUR / TRY	51,3977	51,4435	USD / JPY	159,35	159,37
EUR / SEK	10,8124	10,8160	EUR / THB	37,8849	37,9149	USD / CAD	1,5974	1,3824
EUR / NOK	11,1929	11,1973	EUR / CZK	24,4760	24,4890	AUD / USD	0,6945	0,6946
EUR / DKK	7,4716	7,4720	EUR / PLN	4,2798	4,2820	NZD / USD	0,5792	0,5793

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1614-16	1,1555-57	1,1571-73	
New York	1,1612-14	1,1555-57	1,1559-61	
Tokio	1,1570-72	1,1552-54		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Die Verbraucherpreise in Großbritannien erweisen sich weiterhin als hartnäckig: Die Inflation lag im Februar wie erwartet bei 3,0 Prozent auf Jahressicht, im Vergleich zum Vormonat stieg sie um 0,4 Prozent. Auch die Kernrate zog von 3,1 Prozent auf 3,2 Prozent an. Der Verbraucherpreisindex hatte sich zuvor auf einem 11-Monatstief gehalten, nun dürfte der Nahost-Konflikt die Teuerung aufgrund gestiegener Energiepreise weiter in die Höhe schnellen lassen und die britischen Haushaltsfinanzen stärker belasten. Bloomberg-Analysten gehen nun davon aus, dass die Inflation aufgrund der Auswirkungen des Krieges bis Jahresende um etwa einen Prozentpunkt höher ausfallen wird. Die Bank of England dürfte auf die jüngsten Turbulenzen zunächst mit gleichbleibenden Zinsen reagieren, hatte in der vergangenen Woche jedoch auch signalisiert, dass sie bei entsprechenden Folgewirkungen auch zu Zinserhöhungen bereit sei. Hierfür dürften die Zeichen grundsätzlich günstiger stehen als noch im Jahr 2022: Die BoE – wie auch andere Zentralbanken – hatte damals die Auswirkungen der anhaltenden Inflation unterschätzt, was nun in aktuellen Krisenzeiten ihre Überlegungen und Entscheidungen beeinflussen dürfte. Marktteilnehmer reagierten auf die restriktivere Haltung und setzen darauf, dass die britischen Währungshüter die Zinssätze in diesem Jahr mindestens zweimal anheben werden.

Die Geschäftsaussichten von Unternehmen hierzulande trüben sich weiter ein, da der Energieschock die aufkeimende wirtschaftliche Erholung zu gefährden droht. Dabei fiel insbesondere der Ifo-Index für die Erwartungen kräftig von 90,2 Zählern auf 86,0 Punkte ab – den niedrigsten Stand seit über einem Jahr. „Der Krieg im Iran hat jede Hoffnung auf eine Erholung vorerst zunichtegemacht“, kommentierte Ifo-Präsident Clemens Fuest, „die Unsicherheit unter den Unternehmen hat spürbar zugenommen“. Der wichtigste Stimmungsindikator Deutschlands deutet an, dass Europas größte Volkswirtschaft, die es erst letztes Jahr geschafft hat, eine zweijährige Rezessionsphase zu beenden, auf eine weitere schwierige Phase zusteuert. Auch Bundesbankchef Joachim Nagel sowie EZB-Präsidentin Christine Lagarde kündigten an, nicht zögerlich zu agieren und eine Zinserhöhung bei der geldpolitischen Sitzung im April zu erwägen, sollte der Iran-Krieg die Aufwärtsrisiken für Inflation und Wirtschaftswachstum weiter anheizen und „ausreichende Informationen über Ausmaß, Dauer und Ausbreitung des Schocks“ vorliegen.

EURUSD startet mit Kursen um 1,1560 USD. Bei weiter nordwärts gerichteten Kursen blicken wir auf eine Unterstützung bei 1,1650 USD. Sinkende Kurse könnten bei 1,1525 USD auf eine erste Hürde treffen.

EURGBP pendelt um 0,8655 GBP herum. Wir halten weiter an den Marken 0,8600 GBP und 0,8740 GBP fest.

EURCHF befindet sich bei 0,9160 CHF. Damit verbleiben wir im Korridor zwischen 0,8980 CHF und 0,9200 CHF.

EURJPY liegt bei 184,20 JPY. Sollte der Yen weiter an Stärke gewinnen, könnte bei 181,00 JPY ein Halt lauern. Anziehende Notierungen dürften bei 185,00 JPY auf einen Widerstand blicken.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
08:00	DE	GfK-Konsumklima, Index	Apr	-27,3	-24,7
10:00	EZ	Geldmenge M3, % gg. Vj.	Feb	3,2	3,3
13:30	US	Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung, Tsd.	21. Mrz	210	205